

Sitzung vom 16. Januar 1922.

Vorsitzender: Hr. C. Harries, Präsident.

Nachdem das Protokoll der Sitzung vom 12. Dezember 1921 genehmigt ist, erteilt der Vorsitzende Hrn. P. Jacobson das Wort zu nachstehendem Nachruf:

Aus Bologna geht uns die Trauerkunde zu, daß unser Ehrenmitglied

GIACOMO CIAMICIAN

im Alter von 64 Jahren verschieden ist. Zu früh wird durch seinen Tod ein Gelehrtenleben geendigt, das bis in die letzten Jahre von Erfolgen reich gekrönt war.

Ich brauche Sie nur an den zusammenfassenden Vortrag über die Entwicklung der Chemie des Pyrrols zu erinnern, den Ciamician 1904 auf unsere Einladung in diesem Saale hielt. In dem Bilde, das er mit vollendeter Klarheit von dieser Gruppe heterocyclischer Verbindungen entwarf, traten überall, wenngleich er bescheiden seinen Anteil zurücktreten zu lassen bestrebt war, als grundlegend die Spuren seiner eigenen und der von ihm angeregten Experimentalarbeiten hervor. Hatte er doch z. B. die überraschende Aufspaltung des Pyrrolkerns mit Hydroxylamin entdeckt, die zur Bildung von Dioximen acyclischer 1.4-Dicarbonyl-Körper führt, und die Oxydation der Pyrrole zu Maleinsäure-Derivaten kennen gelehrt, die später für die Konstitutionsaufklärung wichtiger Naturstoffe von größter Bedeutung geworden ist. Merkwürdige Übergänge der Pyrrol- in die Pyridin-Reihe hatte er gefunden, eigenartige Erscheinungen bei der Alkylierung beobachtet und aufgeklärt. Ciamician und seiner Schule ist es in erster Linie zu danken, daß die Pyrrol-Chemie heute zu den bestdurchforschten und an interessantesten Zügen reichsten Provinzen der organischen Chemie gehört.

Aber seine Lebensarbeit ist damit keineswegs erschöpft. Abgesehen von einzelnen Arbeiten, sehen wir ihn besonders zwei weiteren Themen seine exakte Methodik zuwenden: der Aufklärung von Naturstoffen und der Verfolgung photochemischer Umwandlungen organischer Stoffe. Ihm danken wir die Strukturforschung der Apiole, die Entdeckung und Aufklärung des im Sellerieöl sich findenden Sedianolids, die Erkenntnis der nahen konstitutionellen Beziehungen zwischen dem Granatwurzel-Alkaloid

Pseudopelletierin und dem Tropin. Die Sonne Italiens nützte er für eine große Untersuchungsreihe über »chemische Lichtwirkungen«, aus der z. B. die Umlagerung des *o*-Nitro-benzaldehyds in *o*-Nitroso-benzoesäure und die Spaltung von Aceton in Essigsäure und Methan erwähnt werden mögen.

Es waren offenbar physiologische Fragen, welche ihm bei seinen photochemischen Arbeiten vorschwebten. Seine letzten Jahre hat er in Gemeinschaft mit Ravenna fast ausschließlich biochemischen Studien über die Bildung von Glykosiden und Alkaloiden in den Pflanzen zugewandt.

Ciamician war 1857 in Triest geboren, hatte in Wien studiert, war 1887 außerordentlicher Professor in Padua geworden und wirkte seit 1889 an der altberühmten Universität Bologna. Hier hat er eine große Schülerzahl an sich gezogen, aus der bedeutende Dozenten der italienischen Hochschulen — z. B. Angeli und Plancher — hervorgegangen sind. Wir hoffen, daß aus diesem Kreise ein ausführliches Lebensbild seines Führers für unsere »Berichte« entworfen werden wird.

Wir deutschen Chemiker beklagen nicht nur den Hingang eines hochbegabten und vielseitigen Forschers, von dem noch viel für unsere Wissenschaft zu erwarten war, sondern auch eines vornehmen und lebenswürdigen Kollegen, der besorgt war, die fachlichen Beziehungen über die Landesgrenzen hinaus zu freundschaftlichen zu gestalten. Er beherrschte unsere Sprache in Rede und Schrift mit größter Vollendung; lange Zeit hat er mit deutschen Assistenten — Dennstedt und Silber — zusammengearbeitet; unseren »Berichten« ließ er die schönsten Früchte seiner Arbeiten zukommen. Als der Krieg, der die Völker entzweite, beendet war, säumte er nicht, die Fäden friedlicher Jahre wieder zu knüpfen.

Über unser am 15. November 1921 im 63. Jahre plötzlich am Schlaganfall verstorbenes altes Mitglied Dr.

EMIL BESTHORN

sind uns von Hrn. R. Pummerer (München) die nachfolgenden Notizen übersandt worden:

Emil Besthorn wurde am 10. Dezember 1858 als jüngstes Kind einer Kaufmannsfamilie in Frankfurt a. M. geboren. Nach Besuch der Schulen seiner Vaterstadt wandte er sich zum Studium der Chemie nach Heidelberg, später (1879) nach München, wo er hauptsächlich unter Emil Fischer arbeitete und eine Doktorarbeit »Über den Sulfoharnstoff des Phenylhydrazins« ausführte. Er promovierte damit in Freiburg im Jahre 1882. Bald darauf trat er in die Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Frankfurt a. M. ein, wo er 8 Jahre lang erfolgreich tätig war. Da beraubte ihn ein unglücklich verlaufener Reagensglas-Versuch der Sehkraft des einen Auges, was ihn veranlaßte, im Jahre 1890 seine Stellung in der Technik aufzugeben. Er ging zunächst nach Erlangen, zwei Jahre später nach München, wo er im Staatslaboratorium in der Arcisstraße fast 30 Jahre lang in stiller Zurückgezogenheit seinen Forschungen lebte und auch viele Jahre hindurch ehrenamtlich die Stelle des Bibliothekars bekleidete.

Besthorn war eine aufrechte Persönlichkeit von vornehmer Gesinnung, von glühender Vaterlandsliebe beseelt, uneigennützig voll Güte stets bereit, anderen zu helfen. Diese wertvollen Charaktereigenschaften, sein weiter Blick und guter Humor haben ihm eine ungewöhnlich große Zahl naher Freunde geworben, denen er viel gegeben hat. Von hervorragenden Fachgenossen sind darunter z. B. Emil und Otto Fischer, W. Koenigs, Th. Curtius, J. Thiele, H. v. Pechmann und H. Wieland zu nennen. Mit manchem von ihnen hat er große Reisen ausgeführt, von denen er sehr anregend zu erzählen wußte. Besthorn litt wie alle, die den glänzenden Aufstieg miterlebt haben, besonders schwer unter der jetzigen tiefen Demütigung Deutschlands, unter dem Aufkommen der Unredlichkeit und den Härten der Lebensführung der letzten Jahre. Auch empfindliche Beschwerden des Alters wirkten mit, um seiner früher sprudelnden Lebensfreude den Rest zu geben, bis ihn jetzt ein sanfter, plötzlicher Tod ins Jenseits entrückt hat. Alle, die ihn kannten, trauern um ihn.

Seine chemischen Arbeiten, die fast alle der Erforschung der Chinolin-Reihe galten, sind reich an feinen Beobachtungen und ausgezeichnet durch hervorragende Zuverlässigkeit, überhaupt war ihm peinlichste Ordnung in allem Bedürfnis. Außer seinen früheren Arbeiten über die Hydrierung der Chinolinsäure (B. 28, 3151 [1895]; 29, 2362 [1896]) ist besonders die Entdeckung der roten Farbstoffe von allgemeinem Interesse, die aus Chinolin- α -carbonsäuren durch Erhitzen mit Säure-anhydriden oder bei der Einwirkung von Chinaldinsäurechlorid (und Homologen) auf Chinolin entstehen und die durch außerordentliche Lichtempfindlichkeit bei Anwesenheit von Sauerstoff ausgezeichnet sind. Die Aufklärung dieser prächtig fluoreszierenden, valenzchemisch interessanten Farbstoffgruppe hat Besthorn mit J. Ibele begonnen (B. 37, 1236 [1904]; 38, 2127 [1905]), dann allein wesentlich gefördert (B. 46, 2762 [1913]); sie wird jetzt von befreundeter Seite weiter verfolgt. Seine letzten Arbeiten betreffen die Darstellung der lange unbekannt gebliebenen *Py*-Sulfonsäuren des Chinolins (mit B. Geißelbrecht, B. 53, 1017 [1920]) und die Synthese der im Handel vorkommenden Kynurensäure, deren Konstitution als γ -Oxy-chinolin- α -carbonsäure damit endgültig sichergestellt ist (B. 54, 1330 [1921]). Von weiteren, noch unerwähnten Arbeiten sind zu nennen:

- E. Besthorn und W. Curtmann: Über Anilin- und Oxy-acridine (B. 24, 2041 [1891]),
- und G. Jaeglé: Über das γ -*p*-Oxyphenyl-chinolin (B. 27, 907 [1899]),
- , E. Banzhaf und G. Jaeglé: Über das γ -*o*-Oxyphenyl-chinolin und das γ -*m*-Oxyphenyl-chinolin (B. 27, 3033 [1894]),
- und H. Byvanck: Über Amino- α -oxy-lepidin und Lepidinsäure (B. 31, 796 [1898]),
- und E. Garben: Über die Einwirkung von Aceton-dicarbonester auf Anilin und *m*-Phenylendiamin (B. 33, 3439, 3448 [1900]),
- und J. Ibele: Zur Kenntnis der Chinaldinsäure (B. 39, 2329 [1906]),
- E. Besthorn: Über das Chinaldinsäurechlorid (B. 41, 2003 [1908]; 42, 2697 [1909]),
- : Über α -Chinoly-phenyl-keion (B. 41, 2001 [1908]),
- : Über Derivate des Benzthiazols (B. 43, 1519 [1910]).

Hieran schließt der Vorsitzende folgende Ansprache:

Noch weitere Todesfälle im Mitgliederkreise sind zu beklagen.

Am 10. Januar verstarb im 82. Lebensjahre in Berlin einer der Gründer unserer Gesellschaft, Prof. Dr.

OTTO OLSHAUSEN.

Hr. F. Rathgen, der im Auftrage des Vorstandes einen Kranz an der Bahre des Dahingeshiedenen niederlegte, stellt uns die folgenden, z. T. von dem Verstorbenen selbst herrührenden Daten zur Verfügung.

Am 7. Juli 1840 in Kiel als Sohn des Orientalisten und Universitätsprofessors Justus Olshausen geboren, studierte Otto Olshausen — nach Absolvierung des Kneiphöfischen Gymnasiums in Königsberg in Pr. — in Berlin, Heidelberg und Göttingen.

Im Jahre 1864 ging er mit A. W. Hofmann nach London und kehrte mit ihm bei seiner Übersiedlung nach Berlin Ende April 1865 dorthin zurück. In der Stellung als Laboratoriumsassistent bis Mai 1868 hatte er Gelegenheit, als Begleiter Hofmanns 1867 die Pariser Weltausstellung 3 Monate lang zu besuchen.

Nach erfolgter Promotion in Heidelberg (1868) arbeitete Olshausen 1868—1872 als Chemiker bei der Firma Karl Oehler in Offenbach a. M., 1873—1876 bei Kalle & Co. in Biebrich a. Rh. und 1877—1880 bei Fr. Bayer & Co. Hierauf ließ er sich als Privatmann in Berlin nieder, wo er sich besonders mit prähistorischen Forschungen beschäftigte und durch seine chemischen Kenntnisse befähigt war, mancherlei Fragen zu lösen. Zahlreiche Abhandlungen erschienen besonders in der Zeitschrift für Ethnologie.

Bei Gelegenheit seines 70. Geburtstages erhielt Olshausen den Professor-Titel, 1915 die Rudolf-Virchow-Plakette durch die Anthropologische Gesellschaft.

Der Initiative Olshausens ist es zu verdanken, daß bei den Königl. Museen ein Chemiker angestellt und damit ein Laboratorium für Konservierungszwecke geschaffen wurde. Große Verdienste hat er sich um die Schaffung des Verhältnisses erworben, in welchem die Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu dem Königl. Museum für Völkerkunde steht. Sein Werk ist schließlich die Gründung des Märkischen Hauses für Krankenpflege im Jahre 1890/91, das wesentlich die Pflege in der Familie bezweckte, dessen Leitung er bis 1909 inne hatte.

Raslose Arbeit, Selbstlosigkeit und Wahrheitsliebe waren des Dahingeshiedenen hervorragende Charaktereigenschaften.

Am 9. Dezember 1921 starb zu Görbersdorf, wo er Heilung von den Folgen einer Grippe suchte, der Regierungsrat an der Physikalisch-technischen Reichsanstalt zu Charlottenburg, Dr. phil.

ERICH GROSCHUFF.

Mit ihm ist ein feinsinniger, hauptsächlich auf anorganischem Gebiet tätiger Gelehrter und Forscher und ein langjähriger Mitarbeiter des Chemischen Zentralblatts dahingegangen. — Groschuff entstammte einer alten Berliner Juristenfamilie. Er wurde geboren am 5. Oktober 1874 zu Berlin als Sohn des damaligen Staatsanwalts Albert Groschuff, nach-

maligen Geheimen Oberjustizrats und Senatspräsidenten am Kammergericht, dem Bruder meiner Mutter.

Erich Groschuff hat infolge vieler Versetzungen seines Vaters häufig das Gymnasium wechseln müssen und bestand erst 1897 das Abiturium. Ein früh eintretendes Gehörleiden hat ihm das Leben nicht leicht gemacht. Um den Vater seiner Sorgen für die Zukunft des Sohnes zu entheben, nahm ich mich des etwa 8 Jahre jüngeren Veters an und veranlaßte ihn, Chemie zu studieren. Er wurde später mein wissenschaftlicher Mitarbeiter und promovierte 1901 mit einer umfangreichen Arbeit: »Zur Stereochemie der Piperidin-Reihe« an der Universität Berlin. Kurze Zeit darauf trat er als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in das chemische Laboratorium der Physikalisch-technischen Reichsanstalt ein, wo er dauernd bleiben sollte. Über diese Zeit seiner Tätigkeit verdanke ich Hrn. F. Mylius folgende Angaben:

»Als Dr. Groschuff seine Tätigkeit in der Reichsanstalt begann, waren die Aussichten für eine dauernde Anstellung der chemischen Assistenten gering.

Trotzdem ging er mit großem Eifer und Interesse auf das ihm neue anorganische Arbeitsgebiet ein und war unermüdlich bestrebt, durch strengste Beobachtung die oft langwierigen Forschungsaufgaben zu fördern und die zunehmenden amtlichen Prüfungen durchzuführen. Seine wissenschaftlichen Erfolge und die Lauterkeit seiner Gesinnung verschafften ihm bald die ungeteilte Hochachtung seiner Vorgesetzten und Kollegen, und manchem wurde er ein unersetzlicher lieber Freund.

Als am 1. April 1920 seine Beförderung zum Regierungsrat erfolgte, glaube ich fest auf eine dauerhafte Mitarbeit meines guten Kameraden hoffen zu dürfen.

Zunächst beteiligte sich Groschuff vielfach an den Studien über die Löslichkeit der Salze in Wasser. Hierher gehören seine Mitteilungen:

1. Über die Bariumoxalate (B. 31, 3313 [1901]).
2. Über das saure Ammoniumformiat (B. 36, 4351 [1903]),
3. Über neutrale und saure Alkaliformiate (B. 36, 1783 [1903]). —
Saures Ammoniumformiat (B. 36, 4351 [1903]),
4. Über saure Nitrate (B. 37, 1486 [1904] und Z. a. Ch. 40. 1).
5. Über die Jodsäure (Z. a. Ch. 47, 331 [1905]).

Ein fortlaufendes Interesse, auch in technischer Richtung, nahmen die Beobachtungen über die hydrolytische Zersetzung des Glases in Anspruch. Zu diesem Gebiet gehören die in Gemeinschaft mit F. Mylius ausgeführten Arbeiten:

6. α - und β -Kieselsäure in Lösung (B. 39, 116 [1906]),
7. Über Entstehung und Veränderung von wasserhaltigem Glase (Z. a. Ch. 55, 116 [1907]),
8. Mikrochemische Proben zur Erkennung der Glasarten (Dtsch. Mechan. Ztg. 1910, 41).

Durch einen vorübergehenden Studienaufenthalt in Prof. Tammanns Institut zu Göttingen wurde sein Interesse auf die thermische Analyse und die Gleichgewichte gelenkt, welche durch Schmelzoperationen zu erzielen sind; dies führte zu Mitteilungen:

9. Über das Verhalten der Kaliumchromate bei erhöhter Temperatur (Z. a. Ch. 58, 102 [1908]),
10. Über wasserfreie Molybdate (Z. a. Ch. 58, 113 [1908]).

Bei der Anwendung verschiedener Metalle in der mechanischen Technik trat manche Frage hervor, die durch chemische Studien gelöst werden konnte; so gab die Beschäftigung mit den Färbungs-Effekten der Beizmethoden Gelegenheit zu den Mitteilungen:

11. Schwarzfärben von Kupfer und Kupferlegierungen mit alkalischer Persulfatlösung (Dtsch. Mechan. Ztg. 1910, 134 und 141),
12. Braunfärben von Kupfer mit Chloratlösung (Dtsch. Mechan. Ztg. 1912, 145),
13. Grauschwarzfärben von Kupfer mit Permanganatlösung (Dtsch. Mechan. Ztg. 1913, 233).

Mehr und mehr traten aber wichtige Präzisionsarbeiten in den Vordergrund, welche, das Gebiet der Metallographie streifend, eine experimentelle Kritik der Methoden zur Herstellung der Metalle in völliger Reinheit zur Aufgabe hatten. Durch Vermittlung von »normierten Metallen« hoher Reinigungsstufen kann das Studium der Elemente als Grundlage für wissenschaftliche Messungen offenbar eine große Förderung erfahren. Die Edelmetalle, die Glieder der Eisen- und Zinkgruppe sind schon Gegenstand solcher Untersuchungen gewesen.

14. Über reines Wismut (Z. a. Ch. 96, 237 [1916])

hat Groschuff in Gemeinschaft mit Mylius eine eingehende Arbeit mitgeteilt; daran schloß sich später unter eigenem Namen eine wertvolle Abhandlung:

15. Über reines Antimon (Z. a. Ch. 103, 164 [1918]).

Mehr in das physikalisch-chemische Gebiet fallen die Arbeiten:

16. Über die Beständigkeit von Wasser-Emulsionen in Kohlenwasserstoffen (Ztschr. f. Chemie u. Industrie d. Kolloide 9, 297 [1911]),
17. Über die Löslichkeit von Wasser in Benzol, Petroleum, Paraffinöl (Z. El. Ch. 1911, 318).

In den letzten Jahren war neben den experimentellen Arbeiten eine hingebende Tätigkeit Groschuffs auf literarischem Gebiete bemerkbar. Das Handbuch von Stähler über die Arbeitsmethoden etc. und manche anderen wertvollen Werke und Zeitschriften zählten ihn zu ihrem eifrigen Mitarbeiter. Besonders geschätzt waren seine gediegenen Referate im Chemischen Zentralblatt.

Das nie rastende, uneigennützig streben eines ausgezeichneten Mannes wurde leider durch tückische Krankheit jäh durchbrochen. Nachdem er noch Anfang Juli in der Reichsanstalt die vorliegenden Prüfungen mit peinlichster Pflichttreue erledigt hatte, waren seine Kräfte erschöpft; eine schwere Lungenentzündung warf ihn auf das Krankenbett. Wohl erhoffte er noch im Herbst eine dauernde Gesundung von der Höhenluft, die ihm früher so oft heilsam geworden war, aber es ward anders beschlossen; er sollte nicht mehr zu seiner gewohnten Arbeitsstätte zurückkehren; am 15. Dezember haben wir schmerzlich bewegt Erich Groschuff zu Grabe geleitet.«

Erich Groschuff war ein stiller, in sich gekehrter Mensch, es war schwierig an ihn heranzukommen; wie alle Schwerhörigen etwas eigensinnig, war er dabei von großer Herzensgüte und für seine Mutter, bei der er lebte, ein treu fürsorgender Sohn. Von seinem Vater hatte er das

Streben, die alte preußische Zuverlässigkeit einzuhalten, ererbt, wie er auch ein glühender Patriot war. Sein naturwissenschaftliches Interesse war früh erweckt und dehnte sich auf alle Gebiete aus. Ich glaube deshalb nicht, daß er seinen Entschluß, Chemie zu studieren, später bereut hat, denn die chemischen Prozesse fesselten ihn dauernd außerordentlich. Seine Hauptleidenschaft aber galt der Bergwelt; er war ein guter Alpinist und bestieg zahlreiche, auch schwierigere Gipfel. Bei den großen körperlichen Anstrengungen, die er dabei aufzuwenden sich gewöhnte, hätte man erwarten sollen, daß sein Organismus kräftig genug war, auch schwereren Angriffen von Infektionskrankheiten standzuhalten. Hierbei hat man sich leider getäuscht; er siechte im besten Mannesalter dahin und starb, den Kopf voll allerhand wissenschaftlicher Probleme, vorzeitig im Alter von 47 Jahren, auch ein Opfer der langen Entbehrungen des Krieges.

Am 5. Januar wurde unserem Vizepräsidenten, Hrn. Engler (Karlsruhe), zum 80. Geburtstage die folgende, von Hrn. G. Bredig (Karlsruhe) verfaßte Adresse überreicht:

Hochverehrter Herr 'Jubilant!

Am heutigen Tage, an dem Euer Exzellenz Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden, entbietet die Deutsche Chemische Gesellschaft ihrem ehemaligen Vizepräsidenten und Ausschußmitglieder ehrerbietige und herzliche Glückwünsche. Die Deutsche Chemische Gesellschaft, fühlt sich zugleich berufen, Ihnen im Namen Ihrer Fachgenossen tiefgefühlten Dank auszusprechen für Ihre lange, rastlose und tatkräftige Lebensarbeit, durch die Sie unsere Wissenschaft und ihre Jünger, das deutsche Vaterland und seine Volkswirtschaft, Ihre schöne Badische Heimat und deren ruhmreiche Hochschule erfolgreich gefördert haben.

In jungen Jahren haben Sie es verstanden, aus kunstvoll angestellten Versuchen weittragende wissenschaftliche Erkenntnis zu schöpfen. Schon frühzeitig beherrschten Sie die Methoden der organischen Chemie und haben als einer der Ersten an der Wiege der Indigo-Synthese gestanden. Bahnbrechend waren Ihre Versuche über die Entstehung von künstlichen Erdölen durch Erhitzen von tierischen und pflanzlichen Fetten und Wachsen. Ihr stets auf das Allgemeine in der Wissenschaft, auf die kosmischen und technischen Zusammenhänge gerichteter Blick, wie er sich z. B. in Ihrem schönen Vortrage »Über Zerfallprozesse in der Natur« auf der Naturforscher-Versammlung 1911 offenbarte, erkannte sofort die Bedeutung jener Versuche für die Theorie der Entstehung des Bitumens, insbesondere der natürlichen Erdöllager aus pflanzlichen und tierischen Organismen. Die optische Aktivität des Erdöls gab Ihnen neues Beweismaterial für seinen organischen Ursprung. Ihre Tatkraft begnügte sich aber nicht nur mit dieser wissenschaftlichen Erkenntnis des Waltens der Naturkräfte in versunkenen Jahrtausenden. Sie wußten auch ihre Bedeutung sofort für die lebendige Gegenwart, für die Technik und damit für das Wohl Ihrer Mitwelt auszuwerten. So schufen Sie neben der neuen Wissenschaft vom Erdöl und von seinen Fundorten zugleich auch das geistige Rüstzeug für seine Industrie, für seine Prüfung und für seine technische Verwertung. Sie wurden zu einem der Führer auf diesem für die Volkswirtschaft so wichtigen Felde. Sie schufen für das Erdöl und das Bitumen überhaupt eine wissenschaftliche und technische Literatur. Sie wurden der Herausgeber eines grundlegenden Handbuches auf diesem

Gebiete. So brachten Sie den deutschen Namen zu Ehren in fernten Ländern vom Kaukasus bis nach Java und Mexiko.

Die Veränderungen, welche die organische Materie im Kreislauf der Natur erfährt, mußten Ihren Blick auch auf die Rolle des Sauerstoffs für Verbrennungsprozesse bei niedriger Temperatur lenken. So entstanden Ihre schönen Studien über Autoxydation und über Ozon, in denen Sie die Arbeit eines Schönbein und eines M. Traube würdig fortsetzten.

Ihr Bestreben, die heilkräftigen Quellen Ihrer Badischen Heimat zu erforschen und zur Geltung zu bringen, führte Sie (mit Sieveking) zu den bekannten Studien über die Radioaktivität der natürlichen Wässer und zur Erfindung des sinnreichen Fontaktoskops.

Der Forscher in Ihnen ist zugleich auch der erfolgreichste Hochschullehrer. Seit dem Jahre 1876 als Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe tätig, wo Sie mustergültige Laboratorien schufen, haben Sie Generationen tüchtiger Chemiker für Wissenschaft und Industrie herangebildet und im späteren Leben gefördert. Als Hochschullehrer beschränkten Sie sich aber nicht nur auf Ihr Fachgebiet, sondern wurden bald auch ein Führer für die allgemeine Entwicklung Ihrer Badischen Technischen Hochschule und sogar unserer Deutschen Technischen Hochschulen überhaupt, deren Promotionsrecht insbesondere Ihrem weitreichenden Einflusse mitzuverdanken ist.

Großen deutschen Industrien waren Sie kundiger und weilschauender Berater. Als Reichstagsabgeordneter und Mitglied der Ersten Badischen Kammer standen Sie als aufrechter Mann, als glühender Patriot, ohne Fanatiker zu sein, im öffentlichen Leben. Auch der Volksbildung waren Sie ein eifriger Förderer.

Als unser Vaterland vor wenigen Jahren in höchster Gefahr war, da stellten Sie ihm trotz hohen Alters alle Ihre Kräfte opferfreudig zur Verfügung. Als in dem gigantischen und furchtbaren Not- und Lebenskampfe Deutschlands gegen eine Welt von Feinden die Industrie und die Verkehrsmittel zu erlahmen drohten, da ihre wichtigsten Betriebsmittel, wie Treib-, Heiz- und Schmieröle, die Harze, Fettsäuren und andere Rohstoffe mangelten, da waren Sie es, der, im Verein mit andern Männern aus dem Born der Wissenschaft schöpfend, Hilfe zu schaffen wußte. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen sind nicht verloren, sondern werden auch Friedenswerke segnen, solange das Erbe vorweltlicher Pflanzen- und Tiergenerationen in den Kohlen- und Ollagern, in den Posidonomyen-Schiefern usw. uns als Rohstoff den Teer liefert, solange aus Bäumen duftiges Harz quillt und solange deutsche Chemiker emsig in Ihrem Geiste wirken.

So ist es denn eine hohe Dankesschuld, welche wir Ihnen abzustatten haben. Zahlreiche wohlverdiente Ehren hat man Euer Exzellenz bereits in großer Fülle dargebracht. Wir wissen aber, daß die freudige und herzliche Anerkennung Ihrer Fachgenossen und deutschen Mitbürger für Sie der schönere Lohn ist. Nehmen Sie daher zum heutigen Tage die ehrerbietigen Glückwünsche der Deutschen Chemischen Gesellschaft entgegen.

Berlin, den 5. Januar 1922.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft.

C. Harries

F. Mylius	Präsident.	R. Pschorr
Schriftführer.		Schriftführer.

Am 8. Januar feierte in Heidelberg der Mitbegründer und langjährige eifrige Förderer unserer Gesellschaft, Hr. H. Wichelhaus, den 80. Geburtstag. Dem Jubilar wurden die Glückwünsche der Gesellschaft in folgendem Schreiben zum Ausdruck gebracht:

Hochgeehrter Herr Kollege!

Die Deutsche Chemische Gesellschaft hat bereits bei Ihrem 60. und, durch eine besondere Adresse, bei Ihrem 70. Geburtstag und zuletzt im vergangenen Frühjahr, als Sie Ihr letztes Ehrenamt niederlegten, die erwünschte Gelegenheit gehabt, Ihnen für Ihre überaus wertvolle Mitarbeit und Ihre durch stets bewährten Rat bewiesene Anteilnahme, die Sie ihr als Mitbegründer vom ersten Tage ihres Bestehens an, während eines Zeitraums von mehr als einem halben Jahrhundert gewidmet haben, ihre höchste Anerkennung, Verehrung und Bewunderung und ihren aufrichtigen, tief empfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen¹⁾.

Wenn wir uns heute glücklich schätzen, Sie an Ihrem 80. Geburtstag begrüßen zu dürfen, so gedenken wir mit frohen Empfindungen der langen Jahre gemeinsamen Wirkens und anregenden Verkehrs mit Ihnen und geben uns der reinen Freude und einem Gefühl des Stolzes hin, über die reichen Erfolge, die Ihnen ein langes arbeitsfreudiges Leben im Dienste der Wissenschaft gebracht hat.

Bedauern wir auch lebhaft, Ihren Rat in den Sitzungen des Vorstandes jetzt entbehren zu müssen, so geben wir, indem wir Ihnen an dem heutigen Tage von neuem unsere Huldigungen darbringen, dem herzlichsten Wunsch Ausdruck, daß Ihnen in dem südlicheren Klima noch ein sonniger Lebensabend in der Fülle von Kraft und Gesundheit beschieden sein möge.

In dankbarer Verehrung

die Deutsche Chemische Gesellschaft.

Der Präsident
gez. C. Harries.

Der Generalsekretär
gez. Dr. B. Lepsius.

Hierauf ist folgendes Dankschreiben eingegangen:

Dem Vorstände der Deutschen Chemischen Gesellschaft beehre mich, hierdurch herzlichen Dank abzustatten für das ebenso anerkennende, wie freundliche Gedenkblatt, welches ich an meinem 80. Geburtstag erhielt.

Noch besonders haben die Herren Beckmann, Jacobson, Marckwald und Stock mich durch ihre Glückwünsche erfreut.

Glücklich in der Erinnerung an das Erlebte und im Vertrauen auf die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft verbleibe ich des Vorstandes

dankbar ergebenes Mitglied

H. Wichelhaus.

Von Hrn. G. Schultz (München) ging ein Dankschreiben ein für die Glückwünsche, welche ihm anlässlich seines 70. Geburtstages am 14. Dezember 1921 übermittelt worden waren.

¹⁾ vergl. B. 54, A 94 [1921].

Als ordentliche Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei:

- Hr. Correll, Dr. M., Höchst;
- » Heiß, Dr. H., München;
- » Murawski, Dr. Walter, Vohwinkel;
- » Laßberg, Dr. Max, Berlin;
- » Witzmann, Dr., Dessau;
- » Zahn, Dr. Karl, Höchst;
- » Paira, Ad., Saarbrücken;
- » Dyckerhoff, Dr. J., Schönebeck;
- » Schröder, Dr. Ludw., Neuenhain;
- » Kailan, Prof. Dr. A., Wien;
- » Ullrich, Dr. A., Heidelberg;
- » Späth, Prof. Dr. Eduard, Erlangen;
- » Palomaa, Prof. M. H., Helsingfors.

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 12. Dezember 1921 vorgeschlagenen, deren Namen im Protokoll dieser Sitzung (B. 55, A S. 6—16 [1922]) veröffentlicht sind.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Strobl, Gustav, Deutsche Str. 26, Dortmund-Eving (durch F. Häußer und W. Glud);
- » Steinberger, Dr. Franz C., Villa Carola, Soden am Taunus
 - Fr. Bartfeld, Jenny, Funkenburgstr. 9, Leipzig
 - Hr. Gerstner, Herbert, Waidmannstr. 1, Leipzig
 - Fr. Lehfeldt, Alice, Fritzschestr. 6, Leipzig-Gohlis
 - Hr. Fischer, Ernst, Gerberstr. 2, Leipzig
 - » Elßner, Richard, Turnerstr. 16, Leipzig
 - » Heynemann, Willi, Sophienstr. 56, Leipzig
 - » Dischendorfer, Dr. Otto, Petersbergen Nr. 219 bei Graz (durch A. Skrabal und F. Faltis);
 - » Gad, Georg, Waldenserstr. 31, Berlin NW.
 - » Mühlinghaus, Dipl.-Ing. Herm., Berliner Str. 48, Charlottenburg
 - » Paul, Dipl.-Ing. Hans, Flemmingstr. 9, Berlin NW. 52
 - » Brand, Hubert, Hardenbergstr. 9, Halle a. S. (durch E. Weitz und F. Vorländer);
 - » Clerc, Reinhard, Am Kirchtor 30, Halle a. S. (durch E. Weitz und F. Vorländer);
 - » Kaascht, Dr. Erich, Umlandstr. 11, Halle a. S. (durch E. Weitz und F. Vorländer);
 - » König, Theodor, Paradeplatz 1, Halle a. S. (durch E. Weitz und F. Vorländer);
 - » Wernicke, Erich, Blumenstr. 5, Halle a. S. (durch E. Weitz und F. Vorländer);
 - » Winkler, Bernhard, Alfredstr. 17, Lichtenberg
 - » Nitschke, Rudolf, Bergstr. 81, Berlin N. 4
 - » Grüß, Johannes, Kissingerstr. 11, Pankow
 - » Mildbrand, Hans, Am Friedrichshain 5, Berlin NO. 43
- (durch H. Stobbe und G. Reddelien);
- (durch A. Hantzsch und G. Reddelien);
- (durch R. Weiß und R. Lesser);
- (durch W. Leuchs und E. Schmidt);

- Hr. Großfeld, Dr. Johann, Paulusstr. 45, Recklinghausen (durch A. Hesse und L. Spiegel);
- » Riefenstahl, Rudolf, Planufer 91, Berlin S. 59
 - » Schulz, Paul, Lenaustr. 19, Neukölln
 - » Tekohl, Walter, Blücherplatz 4/5, Potsdam
 - » Justh, Richard, Schönstedtstr. 1, Berlin N. 20
- } (durch W. Traube und E. Tiede);
- » Goth, Erich, Dampfmühlenweg 49, Krefeld (durch W. Borsche und A. Windaus);
- » Kunz, Dipl.-Ing. Karl, Mollerstr. 3, Darmstadt
 - » Fischer, Dipl.-Ing. Wilh., Elisabethstr. 62, Darmstadt
- } (durch P. Friedländer und H. Finger);
- » Melamid, Dr. Meilich, Urachstr. 9, Freiburg (Br.)
 - » Magnus, Dr. Hans, Angelushof, Aub. Freiburg (Br.)
- } (durch A. Magnus-v.-Merkatz und K. Freudenberg);
- » Meitner, Dr. Walter, Christstr. 7, Charlottenburg (durch H. Simonis und J. Lüttgens);
 - » Sauerwald, Dr. Franz, Uferzeile 7, Breslau 16 (durch K. Bornemann und C. Caspar);
 - » Klös, Heinrich, Ringelpfad 38, Gießen (durch K. Elbs und K. Brand);
 - » Hurwitz, Otto, Bächtoldstr. 11, Zürich 7 (durch P. Karrer und Ch. Gränacher);
- » Schreiber, Albert A., Äußere Prinzregentenstr. 23,
 - » Aman, Hans, Bauerstr. 23,
 - » Knorr, Karl Angelo, Seidelstr. 10,
- } München } (durch R. Pummerer und H. Lecher);
- » Jenssen, Dr. Wilhelm, Meraner Str. 1, Berlin-Schöneberg (durch J. Reitstötter und E. Czapek);
 - » Caldwell, Wm. T., Temple University, Philadelphia (Pa.), U. S. A.
- } (durch H. Biddle und I. Johnson);
- Fr. Gardner, Alida, Temple University, Philadelphia (Pa.), U. S. A.
- Hr. Riethof, Georg, Brüderstr. 55,
- » Mascheck, Johannes, Dresdner Str. 4,
- } Leipzig } (durch M. Le Blanc u. W. Böttger);
- Frau Pfähler, Elisabeth, Weinheim (Baden) (durch E. Pfähler und A. Immendorfer);
- Hr. Fehr, Dr. Karl, Hübnerstr. 4, Erkner (durch H. Sielisch und M. Weger);
- Fulda, Dr. Wilhelm, Vereinigte Aluminiumwerke A.-G., Lautawerk (Laus.) (durch A. Schmidt und H. Jost);
 - Adams, Prof. Maxwell, University of Nevada, Reno, Nevada, U. S. A. (durch E. Franklin und H. Jost);

- | | | | |
|--|---|-----------|---------------------------------------|
| Hr. Wurster, Dipl.-Ing. Karl, Alleenstr. 30, | } | Stuttgart | |
| » Fiechtl, Dipl.-Ing. Anton, Seestr. 5, | | | |
| » Dürrwächter, Dipl.-Ing. E., Äußere Büchsenstr. 105, | } | Stuttgart | |
| » Bertsch, Dipl.-Ing. Heinr., Uhlandstr. 33, Ludwigsburg | | | |
| » Schieber, Dipl.-Ing. Walter, Bopfingen (Wrttbg.) | | | |
| » Eckert, Dipl.-Ing. Paul, Rosenbergstr. 91, Stuttgart | | | |
| » Knapp, Dipl.-Ing. Theodor, Ditzingen, O./A. Leonberg (Wrttbg.) | | | |
| » Theurer, Hansjörg, Herdweg 78, | } | Stuttgart | (durch A. Gutbier und A. Stock); |
| » Widmaier, Hermann, Johannesstr. 72, | | | |
| » Blume, Walter, Martinstr. 26, Eblingen (Neckar) | } | Stuttgart | |
| » Hesse, Felix, Reinsburgstr. 118, | | | |
| » Kohl, Hans, Schubartstr. 9, | } | Stuttgart | |
| » Kleber, Hermann, Schlosserstr. 20, | | | |
| » Fezer, Hermann, Wächterstr. 11, | | | |
| » Müller, Adolf, Wächterstr. 11, | | | |
| » Böhler, Helmut, Schorndorf b. Stuttgart | | | |
| » Wendel, Walter, Leonberg b. Stuttgart | | | |
| » Schächterle, Paul, Burgstr. 20, Fellbach b. Stuttgart | | | |
| » Schliephake, Otto, Schwabstr. 102, | } | Stuttgart | |
| » Zimmermann, Max, Herzogstr. 8, | | | |
| » Wüterich, Wilhelm, Hegelstr. 48, | } | Stuttgart | |
| » Rathgeber, Erich, Birkenwaldstr. 46, | | | |
| » Trübe, Karl, Schwabstr. 179, | | | |
| » Klöppel, Prof. Dr. Edmund, Leverkusen | } | | (durch A. Darapsky und H. Kessler); |
| » Schmitz, Dr. Wilhelm, Paulstr. 11, Köln | | | |
| » Vogt, Egon, Weyerthal 107, Köln-Lindenthal | } | | (durch K. Paal und H. Steyer); |
| » Laufenberg, Phil., Regentenstr. 22, Köln-Mülheim | | | |
| » Hopfer, Dr. Georg, Grassistr. 44, | } | Leipzig | (durch K. Paal und H. Steyer); |
| » Hildebrandt, Gustav, Brüderstr. 34, | | | |
| » Komm, Ernst, Eisenstückstr. 54, | } | | Dresden |
| » Seidel, Dr. Walter, Gerokstr. 44, | | | |
| » Vogel, Dipl.-Ing. Rudolf, Stephanstr. 23 | } | | (durch F. Förster und B. Wandrowsky); |
| » Kohlschütter, Hans-Wolfg., Bettinastr. 14, | | | |
| » Gandil, Felix, Josephinenstr. 32, | | | |
| » Uhlig, Friedrich, Nürnberger Platz 8, | | | |
| » Kirch, Arno, Bayreutherstr. 30, | | | |

- Hr. Wendt, Bruno, Elisabethufer 41, }
 Berlin SO. 26 } (durch K. A. Hofmann
 » Wenzel, Franz, Derben a. E., Bez. } und K. Ritter);
 Magdeburg }
 » Hallstein, Dr. Adolf, Talstr. 51, Düsseldorf (durch J. Joussem
 und H. Jost);
 » Ballod, Artor, Ritterstr. 27 W. 77, Riga (Letltd.) (durch P. Wal-
 den und H. Jost);
 » Bruck, Dr. Walter, Albrechtstr. 61, }
 Berlin-Südende } (durch W. Herzberg
 Frh. Zeimet, Dr. Catha, Auguststr. 21, } und A. Knorr);
 Berlin N. 24 }
 » Hönow, Hanna, Riemannstr. 32, Göttingen (durch A. Windaus-
 und W. Borsche);
- Hr. Rau, Fritz, Fuchsstr. 18, Darmstadt (durch E. Berl und
 H. Finger);
 » Braune, Dr. Alfred, Friedrich-Schneider-Str. 69, Dessau (durch
 K. Bratring und F. Becker);
 » Platzmann, Dr. Kurt R., Kufsteinerstr. 2, Berlin-Schöneberg
 (durch M. K. Hoffmann und E. Hoffmann);
 » Takens, Dr. Kuno, i. Hs. Heine & Co. A.-G., Schreiberstr. 6,
 Leipzig (durch W. Treff und W. Geide);
 » Lind, Otto, Am botanisch. Garten 4, }
 » Breidenfeld, Joseph, Meckenheimer }
 Allee 96, } Bonn } (durch
 » Hennig, Kurt, Göbenstr. 43, } H. Meerwein und
 » Stenkhoff, Robert, Schumannstr. 34, } K. van Emster);
 » Giesler, Paul, Meckenheimer Allee 98, }
 » Kohlberg, Willy, Hallenstr. 14, Vallen- }
 der (Rh.) }
- » Jarmer, Ernest Harold, Imp. Coll. of Sciencea } (durch
 Technology, S. Kensington, London SW. 7 } J. Field
 » Perren, Edward Arthur, Imp. Coll. of Sciencea } und
 Technology, S. Kensington, London SW. 7 } H. Jost);
 » Weidenbaum, Hans, Teltower Str. 7, Berlin-Lichterfelde (durch
 R. Sahmen und H. Jost);
 » Mayer, Dr. Max, Nymphenburger Str. 9, Berlin- } (durch
 Schöneberg } A. Fischer
 » Heynemann, Dr. Ludw. Hans, Konstanzer } und
 Str. 56, Berlin-Wilmersdorf } H. Jost);
 » Melzer, Dr. Wilhelm, Deutsche Sprengstoff-A.-G. Hamburg,
 Fabrik Güsen, Güsen, Bz. Magdeburg (durch G. Schween und
 H. Jost);
 » Sper, Dipl.-Ing. Ewald, Keram. Fachschule, Teplitz-Schönau (Tsch.-
 Slow.) (durch L. Storch und H. Ditz);
 » Vollmer, Max, Santierstr. 2, Freiburg i. B. (durch F. Knoop
 und M. Gehrke);

- Hr. Kornmehl, Dipl.-Ing. Franz, Lutherstr. 43, Hannover (durch W. Eschweiler und R. Behrend);
- » Elöd, Dr. Egon, Kriegstr. 244, Karlsruhe (durch G. Bredig und A. König);
 - » Hackbarth, Adolf, Hansastr. 25, Breslau 16 (durch F. Ehrlich und C. Rehorst);
 - » King, Dr. Victor L., Calco Chemical Co., Bound Brook, New-Jersey (U. S. A.) (durch E. Kuh und H. Kuh);
- Frl. Tobias, Eleonore, Berliner Str. 172, Bln.-Charlottenburg (durch H. Simonis und A. Schönberg);
- Hr. Kühn, Rudolf, Bredowstr. 14, Berlin NW. 21 (durch E. Schmidt und B. Helferich);
- » Wittwer, Max, Loristr. 5/0, München (durch R. Pummerer und H. Lecher);
- Frl. Langen, Dr. Julie, Spinnstoff-Fabrik, Zehlendorf (durch H. Leuchs und W. Traube);
- Hr. Rose, Reg.-Med.-Rat Dr. Karl, Schulstr. 27, Münster (Westf.) (durch F. Rose und H. Wichelhaus);
- » Ulrich, Dr. Max, Bismarckstr. 19, Bad Sachsa (Harz) (durch W. Biltz und W. Eschweiler);
 - » Billeter, Dr. Otto C., Oberalpstr. 20, Basel (durch A. Stoll und E. Suter);
 - » Wolf, Dr. K., Elektro-Osmose A.-G., Lindenstr. 35, Berlin SW. 68
 - » Deibig, Albert, Lingenfeld (Rheinpfalz)
 - » Kühn, Philipp, Schießstr. 22, Glauchau (Sa.)
 - » Eyre, John Vargas, The Linen Ind. Res. Inst., Lambeg (Belfast)
 - » Keßler, Dr. Adolf, Forsch.-Inst. f. klin. Pharmakologie, Hamburg 20
 - » Jacobs, Prof. Dr. C., Univers.-Bibl., Freiburg (Br.)
 - » Weiner, Moric, Spiritusfabrik, Györ (Ungarn)
 - » Sitterscheid, Dr. Franz, Städt. Unters.-Amt, Hamm (Westf.)
 - » Caroselli, Dr. Arnaldo, Forststr. 29, Wiesbaden
 - Serog, Ignaz, Saybuscher Papierfabr., Saybusch (Polen)
 - » Kuhn, Dipl.-Ing. Attila, Jozsef-körút 85, Budapest 8
 - » Irion, David, Hansastr. 6, Mannheim
 - » Weidlein, Edward Ray, Mellon Inst. of Univ. Thackeray & O'Hara Streets, Pittsburgh (Pa.)
 - » Struwe, Dr. Friedrich, Umlandstr. 112, Bln.-Wilmersdorf (durch W. Marckwald und H. Jost);
- Frl. Soenderop, Dr. H., Kleinbeerenstr. 21, Berlin (durch F. Mylius und H. Jost);

(durch
F. Mylius
und
H. Jost);

- | | | |
|---|--|-------------------------------|
| Hr. Birner, Max, Goethestr. 7, | } München | (durch Th. Paul und H. Jost); |
| » Schwaibold, Julius, Lessingstr. 9, | | |
| • Adler, Martin, Karlsstr. 63, | | |
| » Rosenbaum, Engo, Raspstr. 10, | | |
| » Krug, Rudolf, Barerstr. 58, | | |
| » Naton, Josef, Lindwurmstr. 40, | | |
| » Selberg, Hans, Friedrichstr. 31, | | |
| • Wertheim, Arnold, Prinz-Ludwigstr. 14, | | |
| » Schlesinger, Fritz, Schwanthalerstr. 88, | | |
| » Hösch, Eberhard, Briennerstr. 17 | | |
| » Böhm, Gustav, Türkenstr. 44, | | |
| » Krüger, Friedrich, Kochstr. 14, | | |
| Frl. Schönfeldt, Anna, Tizianstr. 31, | | |
| Hr. Fischer, Hans, Comeniusstr. 10, | | |
| » Pankow, Ulrich, St. Georgsberg, Haus Katharina-Anna, Ratzeburg (Lbg.) | | |
| » Wehmer, Ernst, Gr. Diesdorferstr. 64, Magdeburg | | |
| » Keiper, Dr. Willi, Färberei und Appret.-Schule, | | |
| » Deckert, Dr. Walter, Kaliwerke Aschersleben, Aschersleben | } (durch M. Sido und R. Wilkendorf); | |
| » Bialas, Walter, Graf-Rödern-Korso 2, Tegel | | |
| Frl. Rosenberg-Gruszczynsky, Dorothea von, Waltharistr. 5, Wannsee | | |
| Hr. Lichtenberg, Apoth. Hans, Hindersinstr. 1, Berlin NW. 40 | } München (durch O. Hönigschm und R. Willstätter); | |
| » Kröpelin, Hans, Regensburger Str. 28, Berlin W. 50 | | |
| » Klein, Rudolf, Rindermarkt 6, | | |
| » Linhard, Martin, Gietlstr. 17, | | |
| » Kucher, Fridolin, Steinsdorfstr. 6, | | |
| » Gruber, Max, Prinzenstr. 10, | | |
| » Woltereck, Heinz, Prinzregenten-Platz 19, | | |
| » Reindl, Hans, Amalienstr. 53, | | |
| » Konietzko, Gerhard, Josefspitalstr. 1, | | |
| • Ulrich, Herbert, Görrisstr. 11, | | |
| • Ambros, Otto, Steinsdorfer Str. 17, | | |
| » Meuwesen, Alwin, Leopoldstr. 53, | | |
| » Schwarz, Ernst, Pettenkoferstr. 10b, | | |
| • Bartner, Fritz, Nymphenburger Str. 20, | | |
| » Derlon, Hans, Amalienstr. 53, | | |
| • Raschig, Kurt, Schellingstr. 29, | | |
| » Sachtleben, Rudolf, Königinstr. 105, | | |
| • Möhling, Günter, Theresienstr. 41, | | |

- Hr. Heisenberg, Erwin, Hohenzollernstr. 110,)
 » Schneider, Karl, Karlstr. 37,
 » Dürr, Felix, Konradstr. 4,
 » Müller, Hans, Valleystr. 44,
 » Rauch, August, Äußer. Maximilianstr. 6,
 » Föckerer, Fritz, Possartstr. 31,
 » Dietrich, Otto, Luisenstr. 69,
 » Bomhard, Heinr. von, Kaulbachstr. 10,
 » Böhringer, Ernst, Prinz-Ludwig-Str. 14,
 » Kaufmann, Alois, Leonrodstr. 23,
 » Eger, Hermann, Franz-Josef-Str. 15,
 » France, Walter, Arcisstr. 59,
 » Lindemann, Max, Kaulbachstr. 33,
 » Staudigl, Ludwig, Kaulbachstr. 33,
 » Knilling, Walter von, Prinzregenten-Pl. 19,
 » Puttfarcken, Hans, Klarstr. 9,
 » Bamberger, Philipp, Hans-Sachs-Str. 13,
 » Fischer, Georg, Bothmerstr. 12,
 » Zeiß, Rudolf, Arcisstr. 36,
 » Wattenberg, Hermann, Schellingstr. 133,
 » Lobinger, Karl, Türkenstr. 99,
 » Jacob, Paul, Tengstr. 27,
 » Werner, Dr. Felix, Fuchsstr. 10, Freiburg (Br.) (durch F. Knoop
 und M. Gehrke);
 • Junge, Konrad, Wiesenstr. 11a, Göttingen (durch A. Windaus
 und W. Borsche);
 • Ghionis, Dr. Michael, Theresienstr. 84, München (durch Th.
 Paul und H. Jost);
 • Dafert, Dr. Otto, Trunnerstr. 3, Wien II/I }
 • Kofler, Dr. Ludwig, Beethoven-Gasse 3, Wien IX } (durch R. Wasicky
 und
 A. Mayrhofer);
 • Joachimowitz, Dr. Maranne, Ot-
 takringerstr. 129, Wien XVI }
 » Otzomp, Georg, Stuttgarter Platz 18, Charlottenburg (durch F.
 Mylius und H. Jost);
 » Rathsack, Karl, Neugasse 24, Jena (durch W. Schneider und
 W. Eller);
 » Reimer, Apoth. Ernst, Marienstr. 7/15, Frankfurt a. M. (durch
 H. Becker und H. Jost);
 » Memmen, Friedr., Arcisstr. 1, München (durch R. Willstätter
 und O. Hönigschmid);
 • Scharf, Dr. Albert, Dapontegasse 6, Wien III (durch S. Fränkel
 und F. Hiller);
 » Buchtala, Prof. Dr. Joh., Universität, Bratislava (durch R.
 Zeynek und E. Formarek);
 » Wacek, Dr. Anton von, Drakestr. 64a, Lichterfelde (durch I.
 Wolf und H. Jost);

München
 (durch
 O. Hönigschmid
 und
 R. Willstätter);

- Hr. Wilm, Dr. V., Peter-Lenné-Str. 32, Berlin-Dahlem (durch F. Evers und H. Adam);
- » Dietzel, Dr. Richard, Labor. für angewandt. Chemie, Karlstr. 29, München } (durch Th. Paul und H. Jost);
- » Escalles, Dr. Richard, Trogerstr. 15, } Jost);
- » Blum, Dr. Otty, Chem. Institut, Hessische Str. 1, Berlin N. 4 } (durch W. Schlenk und B. Helferich);
- Frl. Benedikt, Dr. Berta, Philippstr. 6, } und B. Helferich);
- Hr. Dawson, William H., Brit. Aliz. Comp., Trafford Park, Manchester (durch F. Mylius und H. Jost);
- » Stigell, Dr. R. W., Fabianik 23, } Helsingfors (Finnl.)
- » Kilpi, Dr. S., Aurorank 11, } (durch
- » Korvonen, Dr. Aug., Vaasank 7, } G. Komppa
- » Sihvonen, Dr. V., Techn. Hochschule, } und
- » Turpeinen, Dr. O., Brando, } S. Hintikka);
- » Vuorinen, Dr. J., Laiurintrinna 2, } S. Hintikka);
- » Janvinen, H. K., II Liriga 13, } S. Hintikka);
- » Hasselström, Dipl.-Ing. T., Techn. Hochsch. } S. Hintikka);
- » Brodmökel, Dipl.-Ing., Fichtenweg 27, Spandau (durch H. Adam und F. Evers).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1723. Le Blanc, Max, Lehrbuch der Elektrochemie. 9. u. 10. neubearb. Aufl., Leipzig 1922.
2371. Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Sach- und Namenverzeichnis zu den Deutschen Patentanmeldungen (Farbwerksauszüge) von 1911—1920. 1. Band., Sachverzeichnis. Höchst a. M. 1921.
2373. Bauer, O. und Deiß, E., Probenahme und Analyse von Eisen und Stahl. 2. Aufl., Berlin 1922.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. H. Scheibler, H. Ziegner: Über die Synthese von Vinylidenglykol-diäthyläther (Keten-acetal), ein Beitrag zur Aufklärung des Reaktionsverlaufes der Acetessigester-Synthese. — Vorgetragen von Hrn. H. Scheibler.
2. H. Scheibler, H. Ziegner, E. Pfeffer: Über die durch Hydrierung entstandenen Nebenprodukte der Essigester-Kondensation. — Vorgetragen von Hrn. H. Scheibler.

Der Vorsitzende:
C. Harries.

Der Schriftführer:
F. Mylius.